

Übrigens...

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **116 (1990)**

Heft 45

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Pünktchen auf dem i



öff

Aufgegabelt

«Wir sind in der Lage eines Verrückten, der in einer geschlossenen Garage einen Automotor laufen lässt, um einen Stromgenerator anzutreiben, der den Videorecorder speist, mit dem der Fernseher versorgt wird, auf dem nun endlich das spannende Programm des eigenen Verreckens betrachtet werden kann.» *Basler Zeitung*

Menschenkenner

Wer laut die Wahrheit sagt und erwartet, dass sich die Menschen dafür bei ihm bedanken, der kennt die Menschen nicht. *wr*

Dies und das

Dies gelesen: «Ein Kind benötigt, um sich normal und gesund entwickeln zu können, von der Geburt bis zum Schuleintritt 15 000 Stunden Spiel.» Und *das* gedacht: Darf's ein Viertelstündchen mehr sein? *Kobold*

REKLAME

Elchina
das bewährte und wohlschmeckende Stärkungsmittel – gibt neue Kraft und Energie.
In Apotheken und Drogerien

OKTOLUS UND DIE SCHILDKRÖTE

Lösung aus Nr. 44

Mit «wenns» ohne aber hatte Oktolus die Tempi schnell bestimmt. Wenn der Zeitverbrauch auf dem Schildkröten-Weg (zwei Achtel der Strecke) gleich gross ist wie der Zeitverbrauch auf seinem Fussweg (sechs Achtel der Strecke), so ist er dreimal so schnell wie die Schildkröte. Schliesslich verhalten sich die Abschnitte wie 1 : 3. Auf der Schildkröte liess aber Oktolus achtmal soviel Zeit liegen, womit sich das Verhältnis verachtfacht – zu 1 : 24.

Ein konkretes Zahlenbeispiel unterstreicht alles ohne «wenns» achtfach: Der Weg beträgt 8 Kilometer, 6 Kilometer für Oktolus, 2 Kilometer für die Schildkröte. Oktolus benötigt für seinen Weg 8 Stunden, die Schildkröte achtmal 8 Stunden. Somit beträgt die Geschwindigkeit von Oktolus drei Viertel Kilometer pro Stunde, diejenige der Schildkröte zwei Vierundsechzigstel (welch kurioses Wort) Kilometer pro Stunde. Und jetzt die Umformung:

$$\frac{3}{4} : \frac{2}{64} = \frac{48}{64} : \frac{2}{64} = 1 : 24.$$

ph

Äther-Blüten

Im Radiotalk «Persönlich» sagte die in New York lebende Berner Schauspielerin Linda Geiser: «Kitsch isch das, wo eim gefällt, wämes nid lut seit!» *Ohohr*

Definitionssachen

Kaltverformung: Unfall mit Blechschaden! *wr*

Es sagte ...

... der Psychiater zu seinem Patienten: «Sie hatten eine sehr glückliche Kindheit – und nun haben Sie deswegen einen Schuldkomplex.» *am*

Konsequenztraining

Ein kanadischer Zukunftsforscher sagte einst den Tod des Buches auf 1981 voraus. Gestorben aber ist nicht das Buch, sondern der Zukunftsforscher und sein Institut ... *Boris*

Alles Schiebung!

Wenn wir es bisher nur vermutet hatten, bestätigt sich jetzt doch unser Verdacht, dass nicht der Mensch Geschichte macht, sondern die Geschichte den Menschen kontrolliert. Warum? Weil ein Schriftsteller eine Lesung mit dem Titel ankündigte: «Die Geschichte schob uns vor sich her.» *wr*

Paradox ist ...

... wenn eine Schleiereule sich kauzig benimmt. *am*

Himmlicher Dialog

1. Engel: Siehst du den blauen Planeten da?

2. Engel: Ja, warum?

1. Engel: Steht seit gestern auf der Artenschutzliste! *wr*

Herr Müller!

HANSPETER WYSS



Recht so!

Es hat gekracht. Noch vor dem Aufstehen. Direkt unter seinem Fenster. Sogar die Feuerwehr ist schon da. Ein Baum ist offenbar während der Nacht umgestürzt und hat einen Wagen unter sich begraben. Recht so. Was müssen diese Affen auch ständig auf dem Trottoir parkieren. Bloss, um nicht fünf Meter weit laufen zu müssen. Ob er das wohl auch denkt, wenn er richtig wach ist? Und ein bisschen genauer hinsieht? Wessen Wagen das eigentlich ist. *Thomas F. Gehrke*

Wo sind die Zeiten ...

... als man bei den Kleidungsstücken die Etiketten noch innen trug? *am*

Mathematisches Konzept?

Roman Opalka, ein polnischer Concept-Artist, stellt laut *tz*-Bericht Zahlentafeln von 1 bis unendlich aus. Vor fünfundzwanzig Jahren soll er damit begonnen haben, die Zahlen ab der 1 fortlaufend weiss auf schwarzen Grund zu schreiben, den Untergrund hellte er von Bild zu Bild um 1 Prozent auf, und bei der Zahl 77 777 777 soll er voraussichtlich bei weiss auf weiss angekommen sein.

Was bedeuten würde, dass unendlich gleich 77 777 777 wäre ... *wr*

Übrigens ...

... das Glück der Ehe besteht darin, dass man einander verzeiht, dass man sich geheiratet hat. *am*

Auflösung und Gewinner Goldvreneli-Preisrätsel Nebelspalter Nr. 42/90

Lösung: Politik ist Geschichte in Aktion.

Je 1 Goldvreneli haben gewonnen: Maria-Luise Schmoll, D-W-3000 Hannover 91, und Ernst Mühle, 6010 Kriens

Wir gratulieren den Gewinnern und wünschen weiterhin frohe Stunden mit dem *Nebelspalter*.

Gesucht wird ...

Der Maler, nach dem auf Seite 32 gefragt wird, heisst

Paul Klee (1879–1940);

viele seiner Bilder werden von der Paul-Klee-Stiftung im Kunstmuseum Bern beherbergt.

SCHACH

Auflösung von Seite 32: Es folgte **1. Sc6+!! bxc6** (1. ... Sxc6 2. Dxd6+ Ke8 3. Lxc6+ usw.) **2. Dxd6+ Ke8 3. Tg3! Dxb5+ 4. Kg1 1-0.** Gegen 5. Tg8+ war nichts Gescheites zu erfinden.